Kleine Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **14 (1927-1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

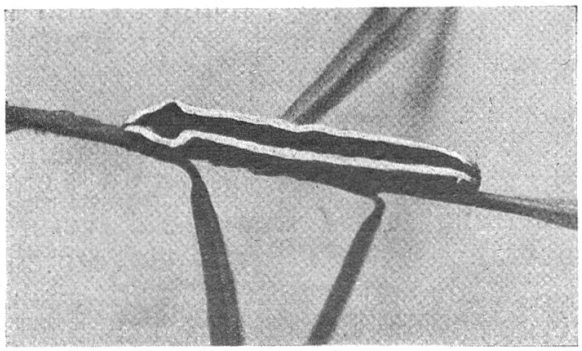
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wo auf kleinen Schuttkegeln beiderseits der Poststraße die Futterpflanze in Menge wächst. Räupchen grünlichgrau mit schwarzem Kopf und Nackenschild, gegen Ende Mai oder anfangs Juni erwachsen. Die Falter vom Jahre 1925 schlüpften mir in den Tagen zwischen dem 20. und 29. Juni; diejenigen von 1928 zwischen dem 24. Juni und 2. Juli.

Kleine Mitteilungen.

Mißbildete Mam. pisi-Raupe. Es passiert mir sonst nicht leicht, daß ich bei Raupen nicht weiß, was „vorn und hinten" ist; allein beim Anblick der untenstehend abgebildeten Raupe



Phot. C. Kiebler.

Raupe von Mam. pisi L., Schuls, 20. Sept. 1928
(Wenig verkleinert)

der Erbseneule stand ich für einen Moment verdutzt da! Die Raupe saß auf dem fast wagrecht abstehenden Zweig einer schmalblättrigen Weide und unwillkürlich wurde ich an einen Schlangenkopf und auch wieder an die Raupe des Weinschwärmers erinnert. Der „Schlangenkopf" erwies sich als das Hinterende des Tieres, das durch eine merkwürdige Mißbildung eine ungewöhnliche Verbreiterung auf dem zweitletzten Leibesring erfahren hatte. Die Mißbildung war überaus scharf markiert durch die schwefelgelben Nebenrückenstreifen auf dunklem Grunde. Die Ursache der abnormalen Entwicklung dürfte möglicherweise in einer Verletzung zu suchen sein. Daraufhin deutet mitten auf der verbreiterten Rückenfläche ein dunkler Punkt, umgeben von einer helleren Zone, die auch auf der Abbildung noch eben wahrzunehmen sind, und die ich für eine Vernarbungsstelle halte. In der Brustpartie waren beidseitig der gelben Streifen einige Tachineneier angeheftet (eines auf der Abbildung deutlich sichtbar). Die erlittene Verletzung auf dem 11. Leibesring dürfte jedoch schwerlich im Zusammenhang mit dem Befall durch Raupenfliegen stehen.

Thomann, Landquart.